

Gründungen in Baden-Württemberg

Sonderauswertungen aus dem
IAB/ZEW Gründungspanel

Mannheim, im Juli 2024

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim

Im Auftrag der L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg

Autorinnen:

Dr. Sandra Gottschalk

Dr. Simona Murmann

1 Überblick

Mit dem Ziel Unternehmensgründungen und deren Entwicklung kontinuierlich über einen Zeitraum von mehreren Jahren zu beobachten, liefert das IAB/ZEW Gründungspanel Informationen von bis zu sieben Jahre alten Unternehmen. Als Ziehungsgrundlage dient das Mannheimer Unternehmenspanel (MUP), das seinerseits auf der Gesamtheit der von der Kreditauskunftei Creditreform erfassten Unternehmensgründungen beruht. Von Creditreform erfasst (und somit im IAB/ZEW Gründungspanel befragt) werden so genannte „wirtschaftsaktive“ Unternehmensgründungen, also solche, die entweder in das Handelsregister eingetragen sind, die für die Gründung auf Fremdkapital, Handelskredite oder Ähnliches zurückgegriffen haben oder die auf sonstige Weise, z. B. durch intensive Kundenbeziehungen, aktiv in den Wirtschaftsprozess eingebunden sind.¹

Im IAB/ZEW Gründungspanel beantworten jährlich zwischen 5.000 und 6.000 Unternehmen Fragen zu den Kernthemen: wirtschaftliche Situation anhand von Kennzahlen, Anzahl und Struktur der Beschäftigten, Produkte und deren Innovation, Umsatzentwicklung, Investition, Finanzierung, Gründungsförderung und Persönlichkeitsmerkmale des Gründungsteams. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Gründungsgeschehens sind oft die Hightech-Unternehmen von besonderem Interesse. Diese sind mit mehr als 40% in der Stichprobe des IAB/ZEW Gründungspanels vertreten. Das „Oversampling“ der Hightech-Industrie erlaubt eine detaillierte Analyse der Wachstumsdynamik dieses Sektors, der insbesondere für die Bestimmung Deutschlands als Innovationsstandort von Bedeutung ist.

In den Jahren 2015-2019 und 2021-2023 wurde eine erweiterte Zusatzstichprobe für Baden-Württemberg gezogen, die eine aussagekräftige, bundeslandspezifische Analyse ermöglicht. Die Ergebnisse dieser Analyse zu **Gründungen in Baden-Württemberg für das 2022** werden in diesem Bericht zusammengefasst und erläutert. Die für diesen Bericht vorgenommenen Auswertungen zeigen gewichtete Mittelwerte junger Unternehmen der Gründungskohorte 2019-2022. Hierbei ist die Gewichtung notwendig, um beschriebene Überrepräsentation

¹ Kleinstgründungen oder Nebenerwerbsgründungen werden aufgrund zu geringer Wirtschaftsaktivität untererfasst. Übernahmen von bestehenden Unternehmen werden nicht als Unternehmensgründungen gezählt, da ausschließlich auf die Entstehung neuer Wirtschaftsaktivitäten abgestellt wird.

von Einzelbranchen und Regionen auszugleichen und somit die Population junger Unternehmen repräsentativ abzubilden.

Seit 2019 wird außerdem eine Zusatzstichprobe für Nordrhein-Westfalen im Auftrag der NRW.BANK gezogen. Dadurch ist neben einem Vergleich von Gründungen für Gesamtdeutschland auch ein Vergleich mit Gründungen in NRW möglich. Dieser Vergleich wird in diesem Bericht erstmals vorgestellt.

Zusammengefasst zeigt sich, dass sich Baden-Württemberg im Vergleich zur Bundesebene als **Hightech-, Innovations- und Forschungsstandort** hervorhebt. Insgesamt ist in Deutschland eine **Verschiebung des Gründungsgeschehens von der Industrie in den Dienstleistungsbereich** zu beobachten, der in Baden-Württemberg besonders stark ausgeprägt ist. Die **Förderangebote auf Landesebene** werden in Baden-Württemberg stark nachgefragt. Die jungen Unternehmen in Baden-Württemberg sind **selten aus der Not geboren und wachstums- und exportorientiert. Menschen mit ausländischer Herkunft** leisten in Baden-Württemberg einen wichtigen Beitrag zum Gründungsgeschehen.

2 Hightech-Sektoren und Innovationsaktivitäten

Baden-Württemberg als Hightech-, Innovations- und Forschungsstandort

Hightech-Anteil

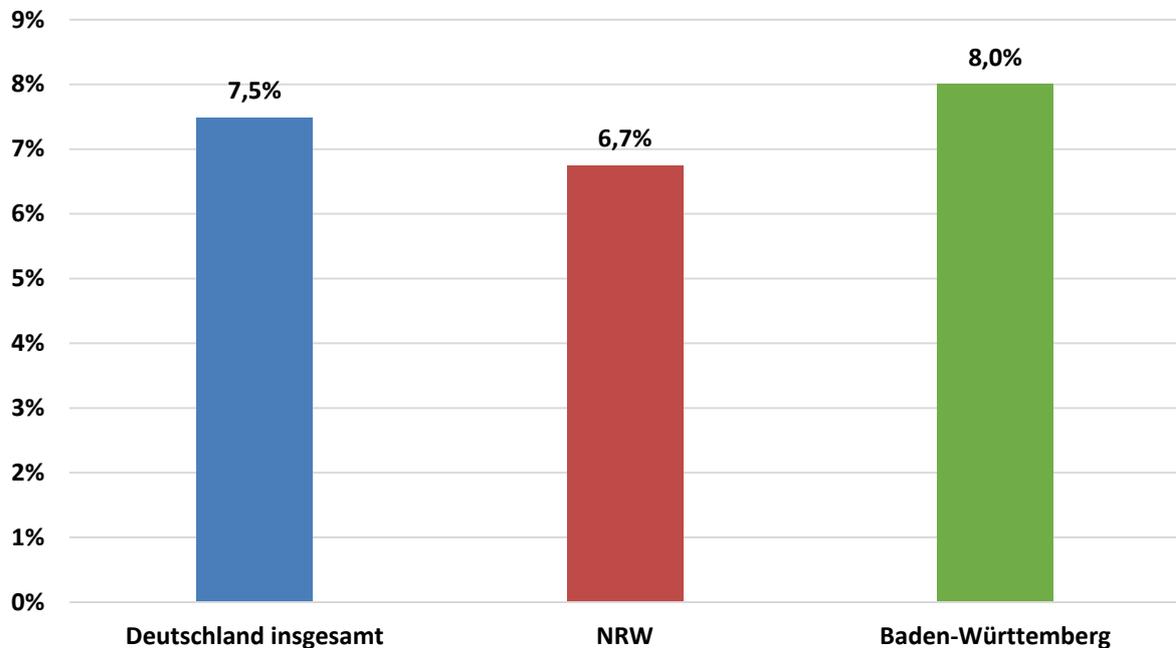
Das IAB/ZEW Gründungspanel teilt Unternehmen in elf unterschiedliche Branchengruppen ein, die sich in Hightech- und Nicht-Hightech-Branchen² unterteilen lassen. Abbildung 2-1 zeigt den aktuellen Anteil der Gründungen im Hightech-Bereich³.

Der Anteil der Gründungen der Jahrgänge 2019 bis 2022 im Hightech-Bereich in Baden-Württemberg liegt 2022 mit 8,0% höher als im Durchschnitt Deutschlands (7,5%). Baden-Württemberg zeigt sich somit als wichtiger Hightech-Standort Deutschlands. Dies zeigt auch der direkte Vergleich mit dem großen Flächenland Nordrhein-Westfalen, das einen Hightech-Anteil von vergleichsweise geringen 6,7% aufweist.

² Eine genaue Unterteilung nach WZ-Stellern findet sich im Anhang. Die elf Branchengruppen des IAB/ZEW-Gründungspanels sind (1) Spitzentechnik im Verarbeitenden Gewerbe, (2) hochwertige Technik im Verarbeitenden Gewerbe, (3) technologieintensive Dienstleistungen (außer Software), (4) Software, (5) nicht technologieintensives Verarbeitendes Gewerbe, (6) wissensintensive Dienstleistungen, (7) unternehmensnahe Dienstleistungen, (8) kreative konsumnahe Dienstleistungen, (9) sonstige konsumnahe Dienstleistungen, (10) Bau- und Ausbaugewerbe, (11) Handel (ohne Handelsvermittlung). Die Branchengruppen (1) und (2) werden zum forschungsintensiven Verarbeitenden Gewerbe aggregiert. Die Branchengruppen (3) und (4) werden zu technologieintensiven Dienstleistungen aggregiert. Die Branchen (1) – (4) werden als „Hightech“-Sektor bezeichnet.

³ Mittelwerte der aktuellen Gründungskohorte zu Gründungen Baden-Württembergs und der restlichen deutschen Bundesländer sowie die Signifikanz der Unterschiede dieser Mittelwerte sind den Tabellen des Anhangs zu entnehmen. Das gilt auch für alle anderen Auswertungen dieses Berichts.

**Abbildung 2-1: Anteil Unternehmen in Hightech-Sektoren 2022,
Gründungskohorten 2019-2022**



Anmerkungen: Verteilung der Unternehmen auf die jeweiligen Branchengruppen. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019-2022 für das Jahr 2022.

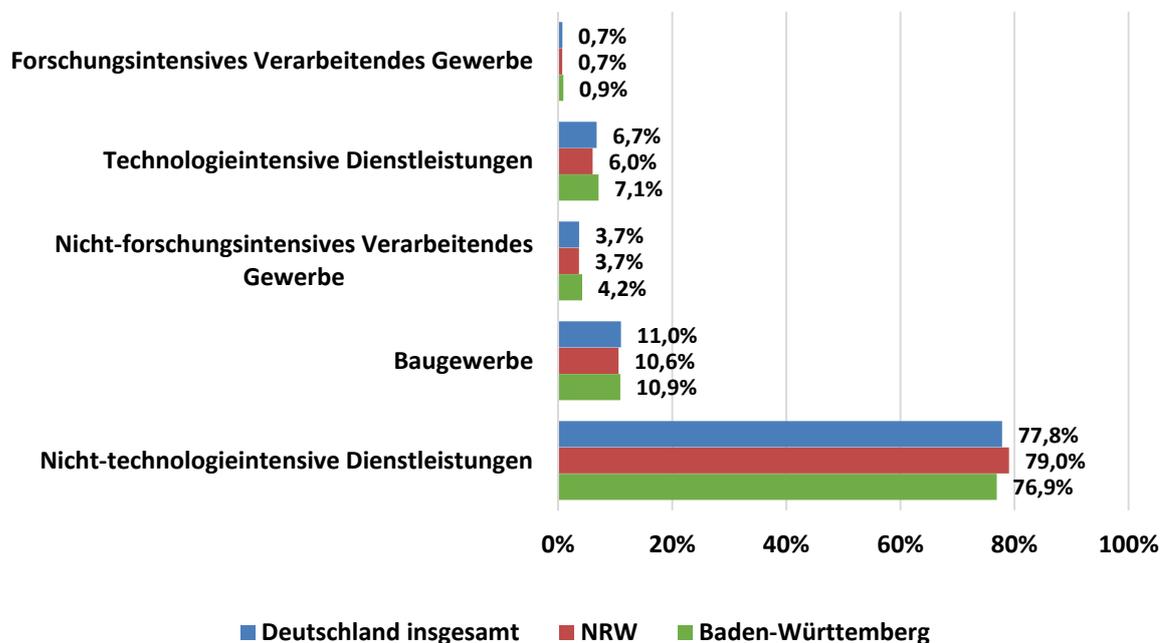
Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Abbildung 2-2 zeigt eine detailliertere Verteilung nach einzelnen Branchen. Innerhalb der Gründungskohorten 2019-2022 tragen insbesondere technologieintensive Dienstleistungen zu dem höheren Hightech-Anteil in Baden-Württemberg bei (7,1% gegenüber 6,7% für Deutschland). Auch der Unterschied zwischen Baden-Württemberg und Deutschland im forschungsintensiven verarbeitenden Gewerbe ist hervorzuheben (0,9% versus 0,7%, vgl. Abschnitt 7).

Der Anteil der nicht-technologieintensiven Dienstleistungen in Baden-Württemberg liegt dagegen hinter dem durchschnittlichen Anteil in Deutschland. Insgesamt betrachtet machen nicht-technologieintensive Dienstleistungen den höchsten Branchenanteil in Baden-Württemberg wie auch in den übrigen Bundesländern aus, mit 76,9% der Gründungen in Baden-Württemberg und durchschnittlich 77,8% der Gründungen in Deutschland. NRW verzeichnet den höchsten Anteil bei den nicht-technologieintensiven Dienstleistungen (79,0%).

Dem Anteil nach absteigend folgen darauf das Baugewerbe, technologieintensive Dienstleistungen und das nicht-forschungsintensive verarbeitende Gewerbe. Der Anteil des nicht-forschungsintensiven verarbeitenden Gewerbes ist für Baden-Württemberg um 1,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gesunken, währenddessen der Anteil von nicht-technologie-intensiven Dienstleistungen um 4,5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Der Rückgang des Anteils des verarbeitenden Gewerbes an allen Gründungen gegenüber dem Vorjahr ist in Baden-Württemberg und NRW stärker ausgeprägt als in anderen Bundesländern (Baden-Württemberg: -2,1 Prozentpunkte, NRW: -1,8 Prozentpunkte, Deutschland: -0,3 Prozentpunkte).

Abbildung 2-2: Branchenverteilung detailliert 2022, Gründungskohorten 2019-2021



Anmerkungen: Verteilung der Unternehmen auf die jeweiligen Branchengruppen. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019-2022 für das Jahr 2022.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

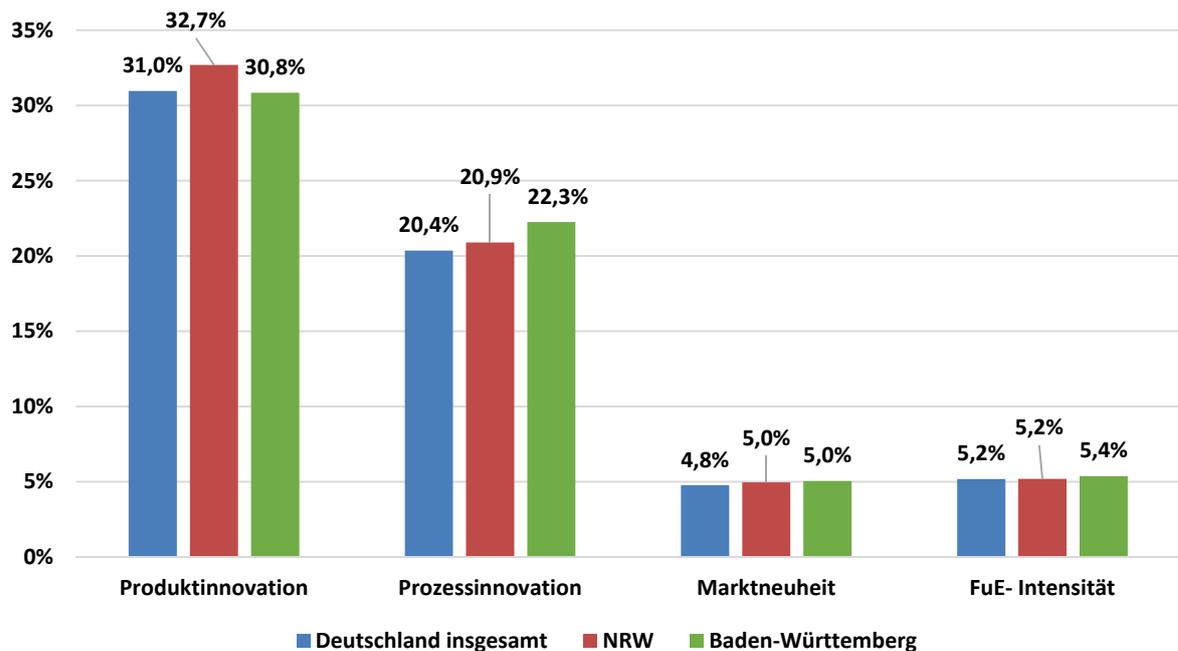
Innovationserfolg

Abbildung 2-3 zeigt die durchschnittliche Innovationstätigkeit der bis zu vierjährigen Unternehmen. 30,8% der in Baden-Württemberg aktiven bis zu vierjährigen Unternehmen haben im Jahr 2022 eine Produktinnovation (aus Unternehmenssicht) auf den Markt gebracht. Damit liegt die durchschnittliche Produktinnovationstätigkeit leicht unter dem deutschen Durchschnitt von

31,0%. Sowohl für Baden-Württemberg als auch für die restlichen Bundesländer ist dieser Anteil im Vergleich zu den Gründungskohorten 2018-2021 gestiegen (Baden-Württemberg: +2,5 Prozentpunkte). Dies gilt auch für Prozessinnovationen. Hier liegt der Anteil baden-württembergischer Unternehmen mit 22,3% über dem gesamtdeutschen Durchschnitt und ist um 0,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anteil der Prozessinnovatoren in Baden-Württemberg ist überdies höher als der in NRW und im gesamtdeutschen Durchschnitt.

Junge Unternehmen in Baden-Württemberg haben 2022 allerdings weniger Marktneuheiten hervorgebracht als im Jahr zuvor: Mit 5,0% ist der durchschnittliche Anteil der in den Jahren 2019-2022 gegründeten Unternehmen mit Marktneuheiten um 1,1 Prozentpunkt niedriger als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist auch für junge Unternehmen in Deutschland insgesamt zu beobachten.

Abbildung 2-3: Innovationstätigkeit: Input und Innovationserfolg 2022, Gründungskohorten 2019-2022



Anmerkungen: Ganz links: Anteil Unternehmen mit mindestens einer Produktinnovation aus Unternehmenssicht. Mitte links: Anteil Unternehmen mit mindestens einer Prozessinnovation aus Unternehmenssicht. Mitte rechts: Anteil Unternehmen mit mindestens einer nationalen oder weltweiten Marktneuheit. Ganz rechts: Durchschnittliche Forschungs- und Entwicklungsintensität (FuE-Ausgaben/Umsatz). Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019-2022 für das Jahr 2022.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind anteilig am Umsatz für baden-württembergische Unternehmen der Gründungskohorte 2019-2022 mit 5,4% leicht höher als der gesamtdeutsche Durchschnitt mit 5,2%. Für Baden-Württemberg ist im Vergleich zu den Gründungskohorten im Vorjahr ein deutlicher Rückgang um 1,8 Prozentpunkte zu verzeichnen, während der gesamtdeutsche Durchschnitt leicht um 0,2 Prozentpunkte angestiegen ist.

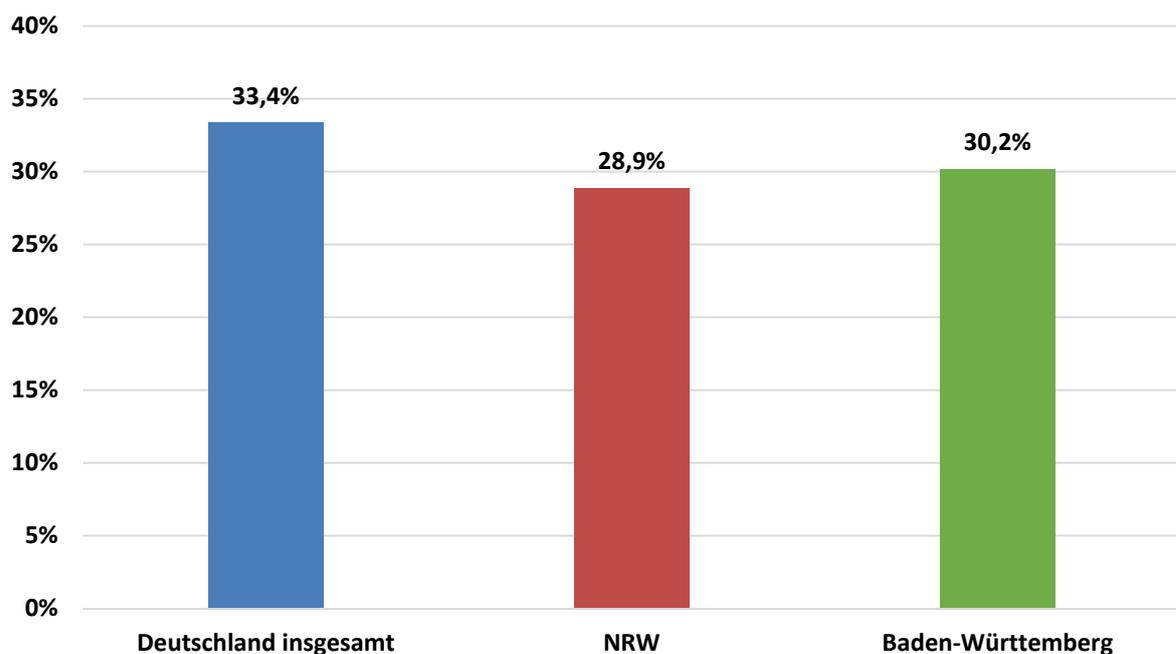
Im Gesamtbild zeigen sich Unternehmensgründungen aus Baden-Württemberg ähnlich innovativ wie der Rest der jungen Unternehmen in Deutschland.

3 Gründungsförderung

Die Förderangebote auf Landesebene werden in Baden-Württemberg gut nachgefragt.

Sowohl auf europäischer Ebene als auch auf Bundes- und Landesebene sowie auf Kreis- und Kommunenebene gibt es spezifische Förderprogramme, die an junge und neu gegründete Unternehmen gerichtet werden, um sie finanziell und beratend zu unterstützen. Bei den finanziellen Unterstützungsmaßnahmen handelt es sich dabei sowohl um Zuschüsse als auch um Bürgschaften, Darlehen und Eigenkapitalbeteiligungen. Abbildung 3-1 zeigt den Anteil derjenigen Unternehmen, die seit ihrer Gründung (Gründungsjahrgänge 2019-2022) bis 2022 eine Förderung erhalten haben.

Abbildung 3-1: Fördermittel: Überblick 2022, Gründungskohorten 2019-2022



Anmerkungen: Anteil Unternehmen, die seit Gründung öffentliche Förderung erhalten haben. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019-2022 für das Jahr 2022.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

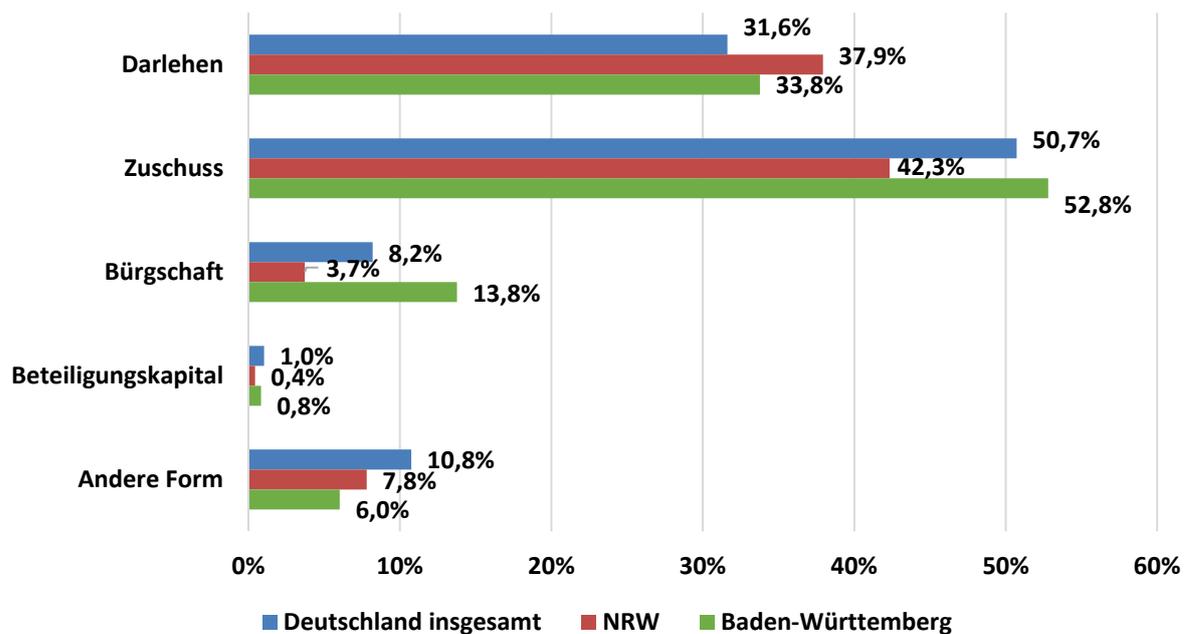
Innerhalb der aktuellen Gründungskohorten wurden 30,2% der baden-württembergischen

Gründungen, 28,9% der nordrhein-westfälischen Gründungen und 33,4% aller jungen Unternehmen in Deutschland gefördert. Der Anteil geförderter junger Unternehmen ist gegenüber 2021 deutlich zurückgegangen, in Baden-Württemberg gar um 9,5 Prozentpunkte. Jedoch ist das hohe Vorjahresniveau im Lichte der Corona-Pandemie als außergewöhnlich hoch zu bewerten.

Förderart

Die Gründungsförderung im Gründungspanel kann nach Art der Finanzierung unterschieden werden. Abbildung 3-2 weist auf Unterschiede zwischen Baden-Württemberg und anderen Bundesländern hin. Insgesamt muss beachtet werden, dass bei allen Förderarten im Vorjahr sehr hohe Werte aufgrund der Maßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie zu verzeichnen waren. Im Jahr 2022 sind die Förderquoten wieder auf das Normalniveau zurückgekehrt.

Abbildung 3-2: Art der Förderung 2022, Gründungskohorten 2019-2022



Anmerkungen: Anteil an geförderten Unternehmen, die seit Gründung eine Förderung der jeweiligen Art erhalten haben. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019-2022 für das Jahr 2022.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Die Anteile der verschiedenen Förderarten gingen 2022 gegenüber 2021 deutlich zurück. Am stärksten bei den Zuschüssen: Hier erhalten noch 50,7% aller geförderten jungen deutschen Unternehmen (- 22 Prozentpunkte) und 52,8% aller geförderten jungen baden-württembergischen Unternehmen (-11 Prozentpunkte) einen Zuschuss. In Nordrhein-Westfalen ist der Anteil mit 42,3% deutlich geringer, Darlehen spielen hier eine größere Rolle bei der Förderung junger Unternehmen als in Baden-Württemberg. Bürgschaften wurden in Baden-Württemberg im Vorjahr an ein Viertel der jungen geförderten Unternehmen vergeben, 2022 waren es 14%. Bürgschaften werden in Baden-Württemberg deutlich häufiger als im deutschlandweiten Durchschnitt zur Förderung junger Unternehmen genutzt (13,8% versus 8,2%).

Eine Förderung in Form von Beteiligungskapital ist eher selten in Deutschland, lediglich 1% der jungen geförderten Unternehmen erhielten öffentlich finanziertes Beteiligungskapital, in NRW ist dieser Anteil nur halb so groß wie in Baden-Württemberg (0,4% versus 0,8%).

Förderinstitution

Abbildung 3-3 zeigt die Anteile junger Unternehmen, die seit ihrer Gründung durch eine der aufgelisteten Institutionen gefördert wurden. Die Förderinstitutionen lassen sich regional zuordnen: Gefördert wird durch die Europäische Union, Institutionen auf Bundesebene (darunter fallen neben Programmen der Bundesregierung auch die der Förderbank KfW und der Bundesagentur für Arbeit), Förderinstitute und Bürgschaftsbanken auf Bundeslandesebene sowie die Ebene der Kreise und Kommunen. Generell haben Institutionen auf Bundesebene den größten Anteil am Fördergeschehen, gefolgt von den Fördereinrichtungen der Länder, der Europäischen Union und der Kreise und Kommunen.

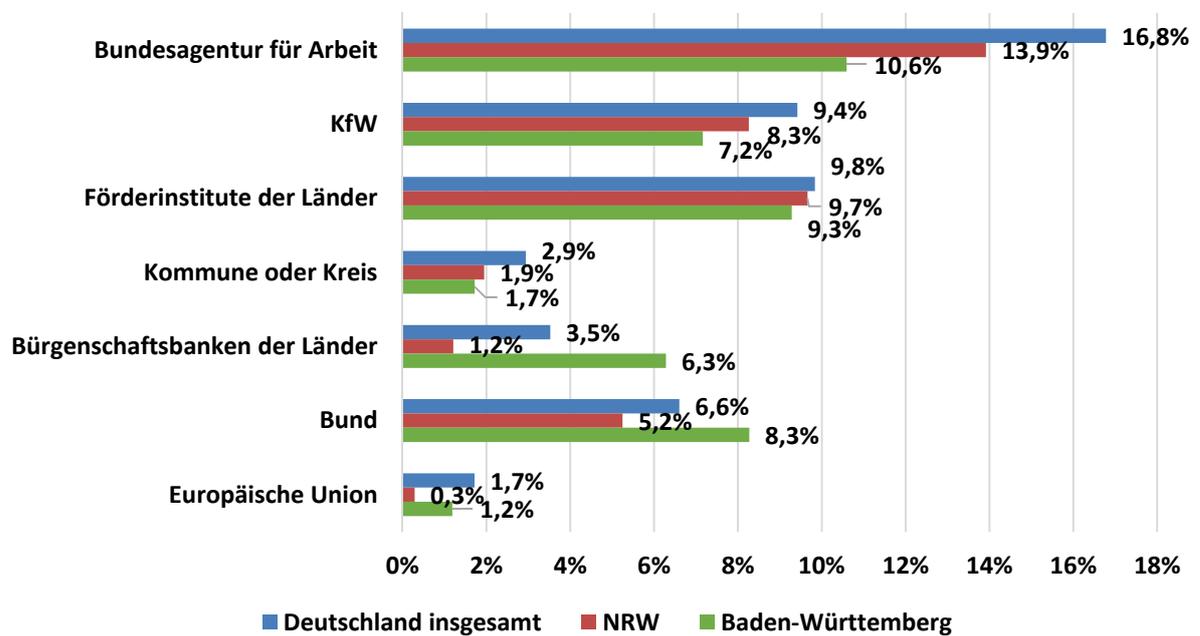
Im deutschlandweiten Durchschnitt nutzen 16,8% aller jungen Unternehmen die Angebote der Bundesagentur für Arbeit, während es in Baden-Württemberg nur 10,6% sind. Die finanzielle Gründungsförderung durch die Bundesagentur für Arbeit erfolgt über den Gründungszuschuss (bei gleichzeitigem Bezug von Arbeitslosengeld I) oder das Einstiegs geld (bei gleichzeitigem Bezug von Arbeitslosengeld II).

Der Anteil der jungen Unternehmen, die Mittel der Landesförderinstitute (in Baden-Württemberg die L-Bank) in Anspruch genommen haben, lag in Württemberg im Jahr 2022 mit 9,3% nur minimal unter dem Bundesdurchschnitt (9,8%). Der Anteil der Jungunternehmen, die eine Förderung durch die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg erhalten haben, ist im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt erneut höher (Baden-Württemberg: 6,3%, Deutschland: 3,5%). In NRW werden dagegen nur 1,2% der jungen Unternehmen durch die

Bürgschaftsbank gefördert. Bürgschaften spielen als Förderform und damit auch die Bürgschaftsbanken für junge Unternehmen in Baden-Württemberg eine besonders große Rolle bei der Gründungsförderung.

Fördermittel, die durch die Bundesregierung direkt bereitgestellt werden, werden von jungen Unternehmen in Baden-Württemberg etwas stärker genutzt als in anderen Bundesländern, insbesondere im Vergleich zu NRW (Baden-Württemberg: 8,3%, NRW: 5,2%).

Abbildung 3-3: Förderung nach Förderinstitutionen 2022, Gründungskohorten 2019-2022



Anmerkungen: Anteil Unternehmen, die seit Gründung eine Förderung aus der jeweiligen Quelle erhalten haben. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019-2022 für das Jahr 2022.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Öffentliche Fördermittel tragen rund 10% zum gesamten externen Finanzierungsvolumen junger Unternehmen bei. In Baden-Württemberg sind es mit 8% etwas weniger.

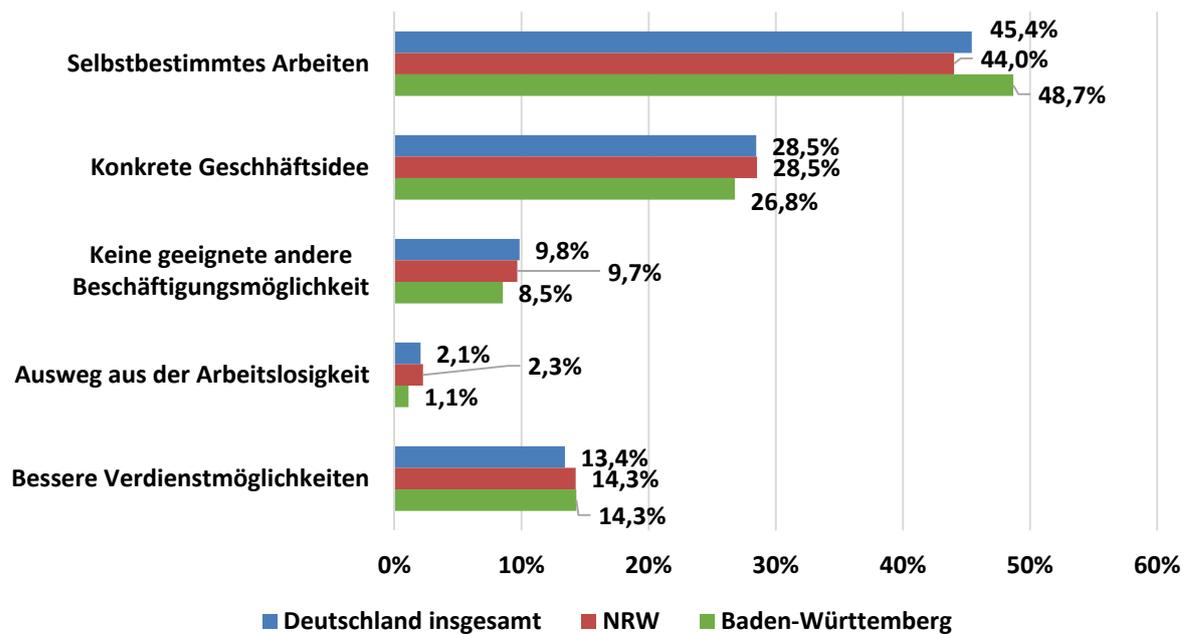
4 Unternehmenserfolg und Finanzsituation

Die jungen Unternehmen in Baden-Württemberg sind selten aus der Not geboren und wachstums- und exportorientiert.

Gründungsmotive

Die diesjährigen Gründungskohorten (Gründungen 2019-2022) basieren mehrheitlich auf einer konkreten Geschäftsidee (Baden-Württemberg: 26,9%, Deutschland und NRW: jeweils 28,5%, Abbildung 4-1) oder auf dem Wunsch nach selbstbestimmten Arbeiten (Baden-Württemberg: 48,7%, NRW: 44,0%, Deutschland: 45,4%).

Abbildung 4-1: Wichtigstes Gründungsmotiv, Gründungskohorten 2019-2022



Anmerkungen: Anteil der Unternehmen nach Gründungsmotiven. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019-2022 für das Jahr 2022.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

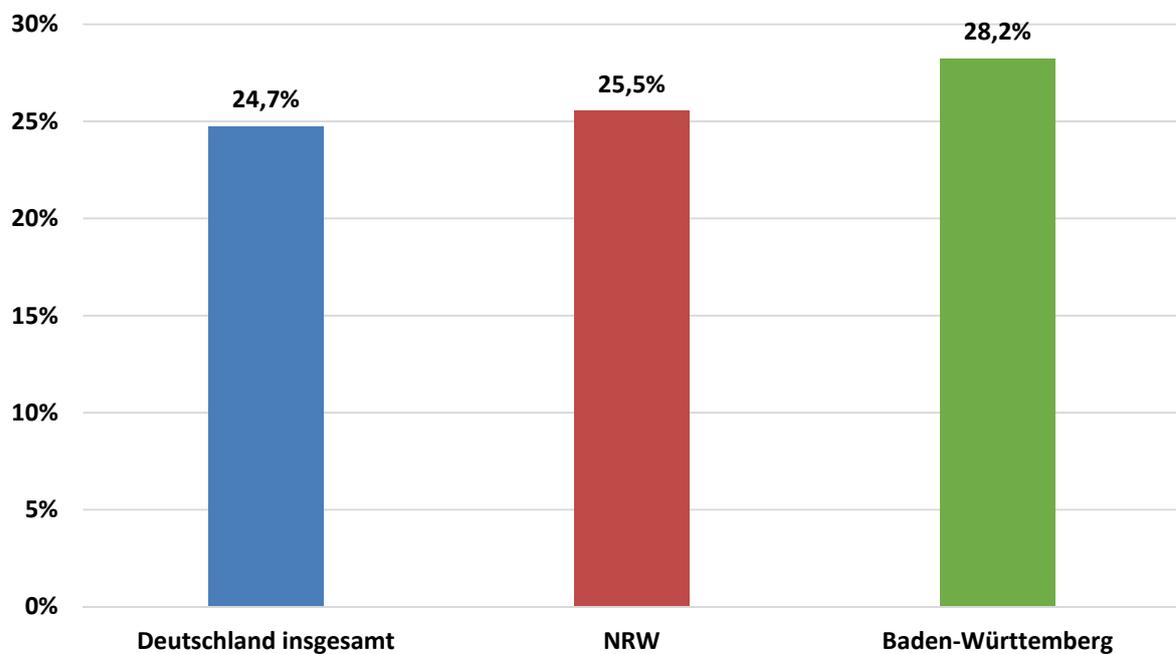
Allgemein kann festgehalten werden, dass Gründungen in Deutschland eher selten aus der Not geboren sind. In Baden-Württemberg stufen sich insgesamt - in Relation zur Grundgesamtheit - weniger Unternehmen als im deutschlandweiten Durchschnitt als sogenannte

Notgründungen ein. Das sind solche Unternehmen, deren Gründerinnen und Gründer entweder keine geeignete andere Beschäftigungsmöglichkeit gefunden haben oder die Gründung als Ausweg aus der Arbeitslosigkeit sehen. „Ausweg aus der Arbeitslosigkeit“ oder „keine geeignete andere Beschäftigungsmöglichkeit“ werden in Baden-Württemberg mit insgesamt 9,6% (Deutschland: 11,8%, NRW: 12%) vergleichsweise selten als zentrale Gründungsmotive genannt.

14,3% der jungen Unternehmen in Baden-Württemberg sowie in NRW wurden wegen der Erwartung besserer Verdienstmöglichkeiten gegründet (Deutschland: 13,4%).

Unternehmensziel

**Abbildung 4-2: Wachstum als Unternehmensziel,
Anteil an den Gründungskohorten 2019-2022**



Anmerkungen: Anteil Unternehmen, die Wachstum als Unternehmensziel angeben. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019-2022 für das Jahr 2022.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

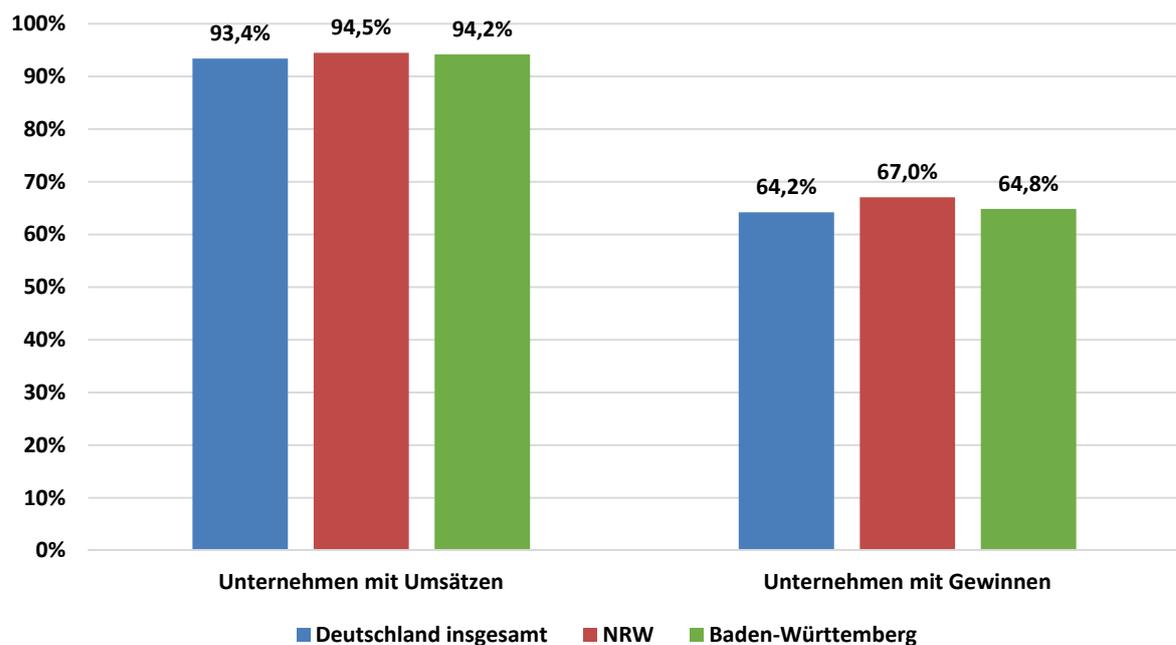
Rund ein Viertel der jungen Unternehmen der Gründungskohorten 2019-2022 in Deutschland geben an, das Ziel Unternehmenswachstum zu verfolgen. In Baden Baden-Württemberg sind es sogar 28,2% der jungen Unternehmen.

Das implizite Wirtschaftspotenzial dieser jungen Unternehmen lässt sich auch in klassischen Kennzahlen zum Unternehmenserfolg widerspiegeln, die im IAB/ZEW Gründungspanel erfasst sind. Insbesondere die Höhe der Umsätze und der Gewinne der Unternehmen der aktuellen Gründungskohorte lassen Rückschlüsse auf deren wirtschaftliches Potenzial zu.

Umsatz und Gewinne

Auch in der diesjährigen Gründungskohorte konnten 94,2% der baden-württembergischen 94,5% in NRW und 93,4% der jungen Unternehmen deutschlandweit Umsätze verzeichnen (Abbildung 4-3). Baden-württembergische junge Unternehmen erzielen genauso häufig Gewinne wie im Durchschnitt Deutschlands (jeweils rund 64%), das ist ein etwas geringerer Anteil als in NRW (67%).

**Abbildung 4-3: Umsätze und Gewinne 2022,
Gründungskohorten 2019-2022**



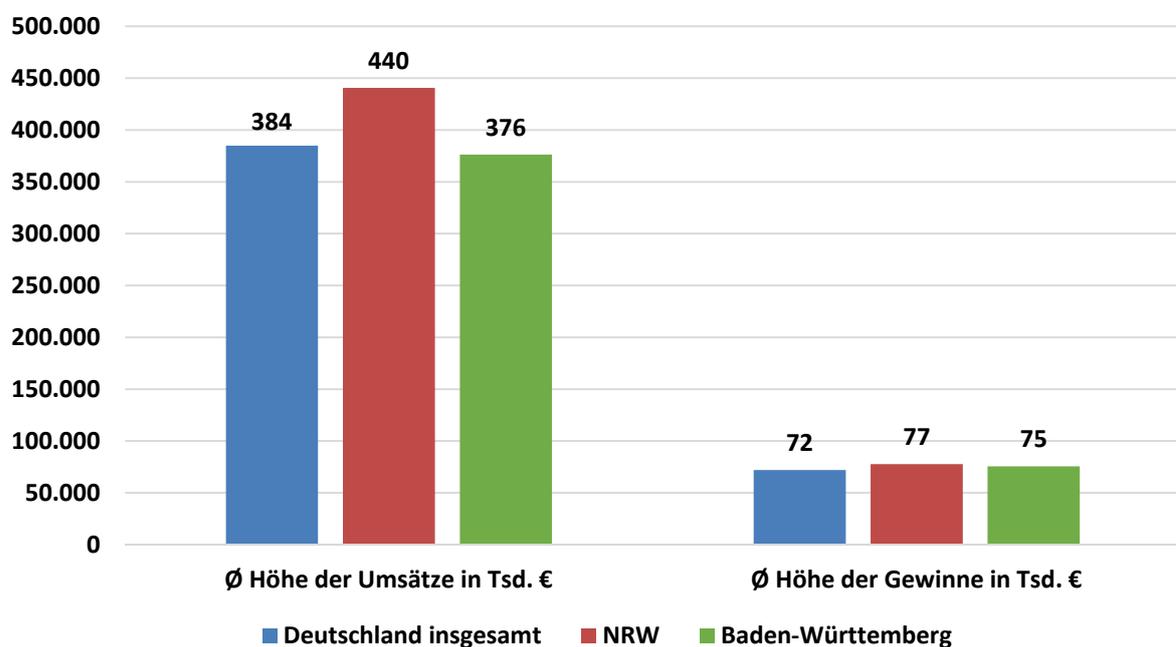
Anmerkungen: Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019-2021 für das Jahr 2021.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Es zeigt sich in Abbildung 4-4, dass die durchschnittlichen Umsätze baden-württembergischer Unternehmen, die 2019-2022 gegründet wurden, mit 376 Tsd. EUR in etwa so hoch

sind wie die deutschlandweiten mit 384 Tsd. EUR. Höhere Umsätze mit 440 Tsd. EUR können junge Unternehmen in Nordrhein-Westfalen generieren. Diese höheren Umsätze schlagen sich in Nordrhein-Westfalen aber nicht in wesentlich höheren Gewinnen nieder. Im Durchschnitt erwirtschafteten junge Unternehmen rund 72 Tsd. EUR im Jahr 2022, in Baden-Württemberg und NRW sind die Werte mit 75 Tsd. EUR und 77 Tsd. EUR etwas höher, die Unterschiede sind statistisch aber nicht signifikant.

Abbildung 4-4: Unternehmererfolg: Umsatz und Gewinn 2022, Gründungskohorten 2019-2022

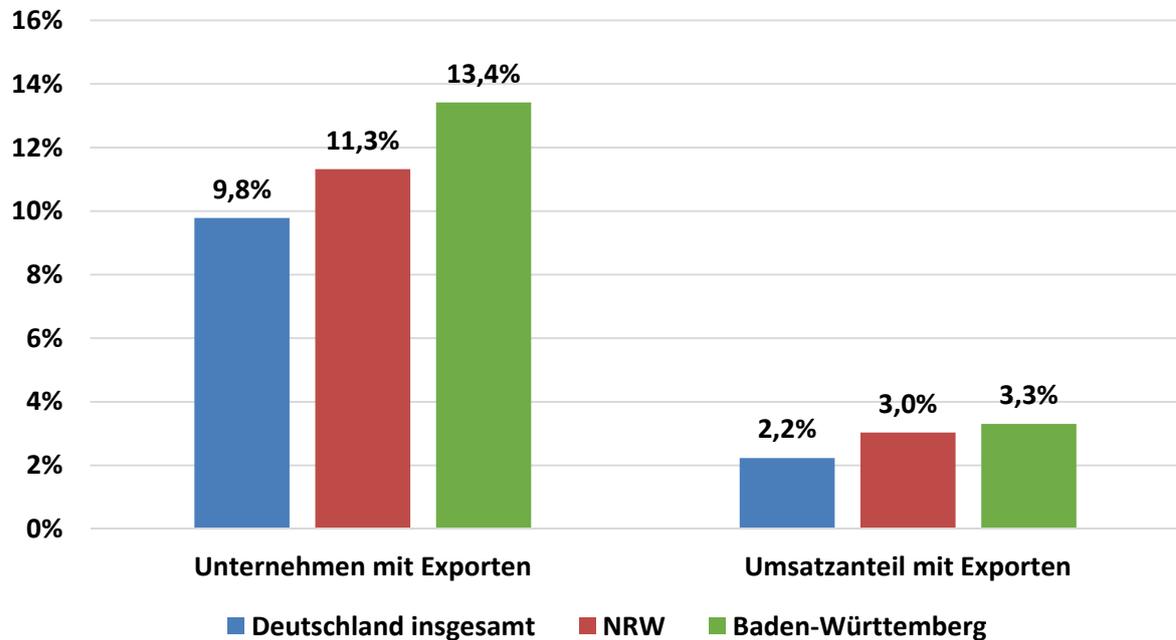


Anmerkungen: Links: Durchschnittliche Höhe der Unternehmensumsätze. Rechts: Durchschnittliche Höhe der Unternehmensgewinne. Jeweils unter Berücksichtigung aller Unternehmen, auch solcher ohne Umsätze/Gewinne. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019-2022 für das Jahr 2020.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Der Anteil der jungen Unternehmen mit Exporten liegt in Baden-Württemberg mit 13,4% deutlich über dem Niveau auf Bundesebene (9,8%) und auch etwas höher als in NRW (11,3%) (Abbildung 4-5). Auch der durchschnittliche Umsatzanteil mit Exporten der jungen Unternehmen in Baden-Württemberg liegt mit 3,3% deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt (2,2%). Auch in NRW werden überdurchschnittlich hohe Umsatzanteile mit Exporten erzielt (3%).

Abbildung 4-5: Internationalisierung 2022, Gründungskohorten 2019-2022



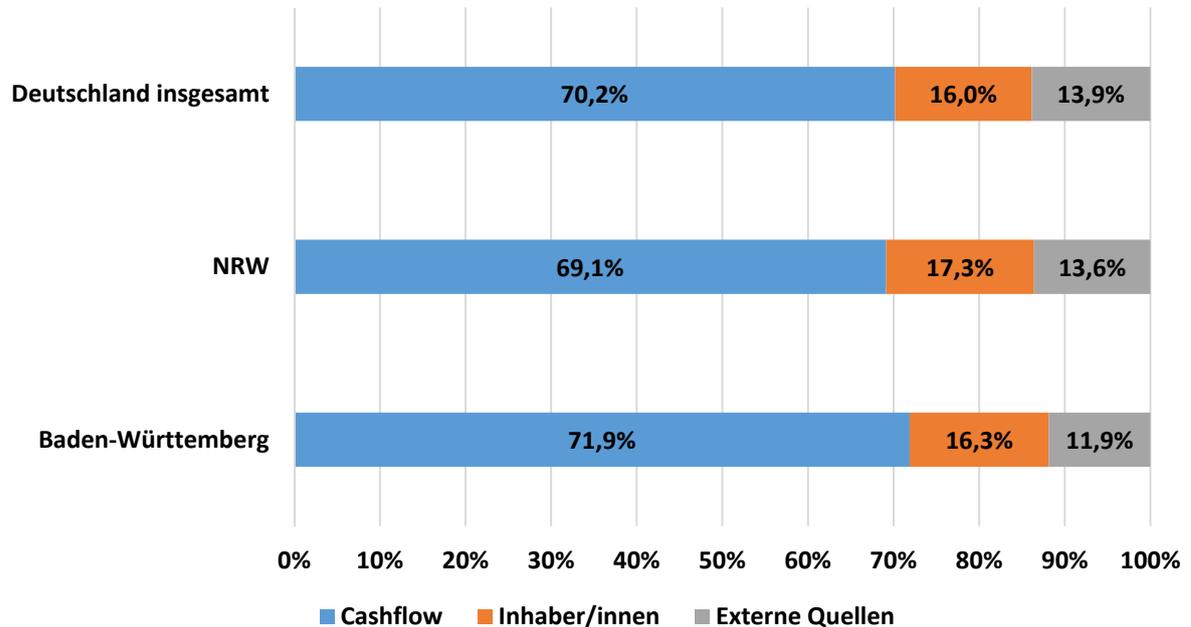
Anmerkungen: Links: Anteil Unternehmen mit Exporten. Rechts: Durchschnittlicher Umsatzanteil mit Exporten (unter Berücksichtigung aller Unternehmen auch solcher ohne Exporte). Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019-2022 für das Jahr 2022.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Finanzierung

Für die Beurteilung der finanziellen Situation von jungen Unternehmen ist von Interesse, wie viel des Finanzierungsbedarfes einerseits über den Cashflow, also die Einnahmen und Mittelflüsse im Geschäftsbetrieb, und andererseits durch von außen zugeführte Mittel gedeckt werden können. Abbildung 4-6 zeigt, wie sich das Finanzierungsvolumen junger Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019 bis 2022 auf die verschiedenen Finanzierungsquellen verteilt.

Abbildung 4-6: Finanzierungsquellen 2022, Gründungskohorten 2019-2022



Anmerkungen: Anteile der Quellen aus denen der Finanzierungsbedarf durchschnittlich gedeckt wurde. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019-2022 für das Jahr 2022.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Junge Unternehmen in Baden-Württemberg haben einen höheren Innenfinanzierungsanteil durch Cashflow als andere junge Unternehmen (71,9% vs. 70,2% in Deutschland insgesamt und 69,1% in NRW) und dementsprechend niedrigere Außenfinanzierungsanteile. Dieser verteilt sich auf Kapital, das Inhaber bzw. Inhaberinnen dem Unternehmen zuführen, und auf externe Mittel, die von Darlehens- oder weiteren Eigenkapitalgebern in das Unternehmen investiert werden. Diese externen Quellen umfassen auch finanzielle Mittel aus öffentlichen Förderprogrammen. Die Finanzierungsanteile privater finanzieller Mittel der Inhaber und Inhaberinnen sind jeweils etwas höher als die Anteile externer Quellen. Auch bei den externen Finanzierungsquellen liegen die prozentualen Anteile der baden-württembergischen Unternehmen unter dem deutschen Durchschnitt und dem Durchschnitt von NRW (Baden-Württemberg: 11,9%, Deutschland: 13,9%, NRW: 13,6%).

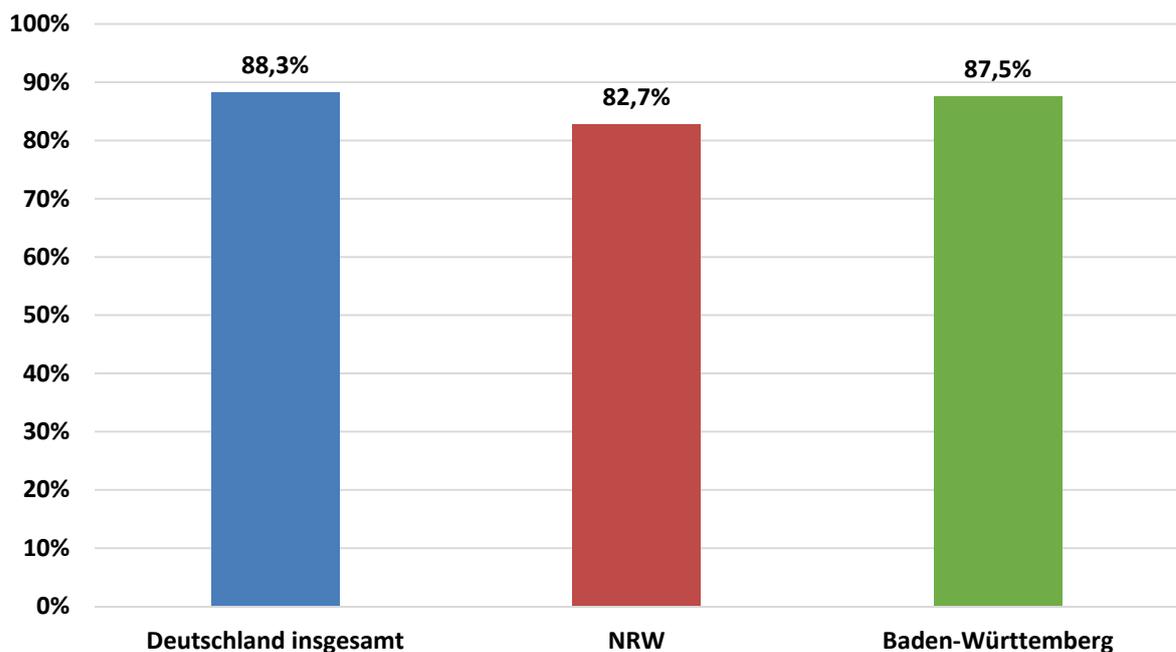
5 Profile der Gründerinnen und Gründer

Menschen mit ausländischer Herkunft leisten in Baden-Württemberg einen wichtigen Beitrag zum Gründungsgeschehen.

Das IAB/ZEW Gründungspanel enthält neben den Informationen zu dem Unternehmen auch Daten zu den Gründerpersonen.

Im Jahr 2022 lebten laut Mikrozensus (Statistisches Bundesamt) ca. 23,8 Millionen Menschen mit einem Migrationshintergrund in Deutschland. Das entspricht 28,6% der Gesamtbevölkerung im Jahr 2022. Abbildung 5-1 zeigt indirekt die Beteiligung von Personen ausländischer Herkunft am Gründungsgeschehen.

Abbildung 5-1: Nationale Herkunft: Deutschland 2022, Gründungskohorten 2019-2022

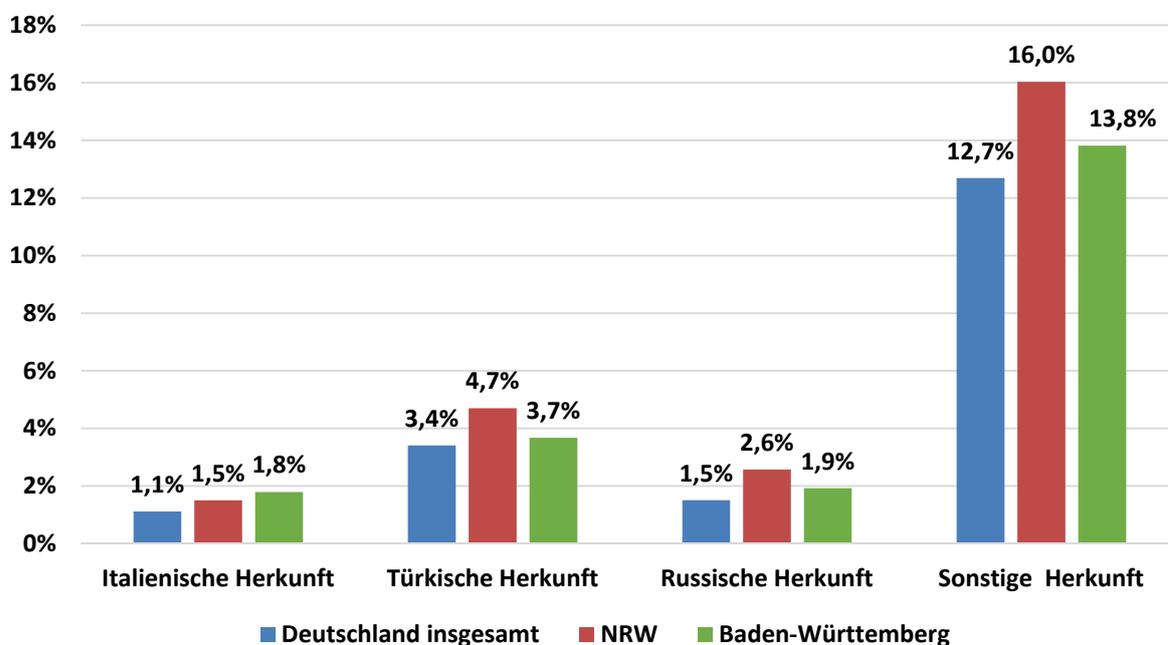


Anmerkungen: Anteil Unternehmen mit mindestens einem Gründer/einer Gründerin deutscher Herkunft. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019-2022 für das Jahr 2022.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Nach Angaben der Befragten des IAB/ZEW Gründungspanels ist bei 87,5% der Gründungen von 2019-2022 in Baden-Württemberg mindestens eine Person mit deutscher Herkunft beteiligt. In Deutschland insgesamt liegt dieser Anteil bei 88,3%. Im Umkehrschluss lässt sich festhalten, dass in Baden-Württemberg 12,5% und im deutschen Mittel 11,7% der Gründungen der aktuellen Gründungskohorte ausschließlich von Personen mit ausländischer Herkunft gegründet wurden. In NRW liegt dieser Anteil mit 17,3% nochmal deutlich höher. Personen mit Migrationshintergrund haben somit einen bedeutsamen Einfluss auf das Gründungsgeschehen.

Abbildung 5-2: Nationale Herkunft: Andere Länder 2022, Gründungskohorten 2019-2022



Anmerkungen: Anteil Unternehmen mit mindestens einem Gründer/einer Gründerin der jeweiligen Herkunft. Der Anteil an Unternehmen mit mindestens einem Gründer/einer Gründerin italienischer Herkunft ist in Baden-Württemberg im Vergleich zum Rest Deutschlands signifikant höher. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2019-2022 für das Jahr 2022.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Bei Gründungen der hier betrachteten Gründungskohorten stechen insbesondere Personen mit türkischer, italienischer und russischer Herkunft heraus (vgl. Abbildung 5-2). Insgesamt gründen diese Personengruppen etwas häufiger in Baden-Württemberg und NRW als in der

Summe der übrigen Bundesländer. Ein geringer Unterschied zwischen den aktuellen Gründungsjahrgängen in Baden-Württemberg und dem bundesdeutschen Durchschnitt ist bei der Beteiligung mindestens einer Person mit italienischer Herkunft zu beobachten (1,8% versus 1,1%). Des Weiteren sind die Anteile der Gründungen, die unter Beteiligung einer Person türkischer Herkunft gegründet wurden, in Baden-Württemberg leicht höher als in Deutschland insgesamt, aber deutlich niedriger als in Nordrhein-Westfalen. Beim Anteil der Gründerinnen und Gründer mit russischer Herkunft zeigen sich nur geringe Abweichungen zwischen Baden-Württemberg und dem Rest Deutschlands.

6 Anhang

Tabelle 6-1: Branchenabgrenzung des IAB/ZEW Gründungspanels

Branchenbezeichnung	WZ 2008-Code
Hightech-Branchen	
Forschungsintensives Verarbeitendes Gewerbe	
Spitzentechnik im Verarbeitenden Gewerbe	20.2, 21.1, 21.2, 24.46, 25.4., 26.11, 26.2., 26.3., 26.4., 26.51, 26.6., 30.3., 30.4., 32.5.
Hochwertige Technik im Verarbeitenden Gewerbe	20.13, 20.14, 20.16, 20.17, 20.41, 20.51, 20.53, 20.59, 22.11, 22.19, 23.19, 26.7, 27.1, 27.2, 27.4, 27.9, 28.1, 28.23, 28.24, 28.29, 28.3, 28.41, 28.49, 28.92–96, 28.99, 29.1, 29.3, 30.2
Technologieintensive Dienstleister	61.1–3, 62, 63.1, 71.1–2, 72.1
Nicht-Hightech-Branchen	
Nicht-technologieintensives Verarbeitendes Gewerbe	10–33 (ohne STW und HTW)
Nicht-technologieintensive Dienstleistungen	
Wissensintensive Dienstleister	69, 70.2, 72.2, 73.1–2
Übrige unternehmensnahe Dienstleister	49.2, 49.5, 50.2, 50.4, 51.2, 52, 53, 61.9, 63.9, 64, 74.1, 74.3–9, 77.1, 77.3–4, 78, 80–82,
Kreative konsumnahe Dienstleister	58–60, 74.2, 85.5–6, 90–91, 93.21, 95.1, 95.21
Sonstige konsumnahe Dienstleister	49.1, 49.3, 49.4, 50.1, 50.3, 51.1, 55, 56, 65, 66, 68, 77.2, 79, 92, 93 (ohne 93.21), 95 (ohne 95.1 und 95.21), 96
Handel (ohne Handelsvermittlung)	45–47 (ohne 46.1)
Bau- und Ausbaugewerbe	41–43

Anmerkung: Abgrenzung gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008) des Statistischen Bundesamtes.

Quelle: IAB/ZEW Gründungspanel, Legler, H. und R. Frietsch (2006), Neuabgrenzung der Wissenswirtschaft – forschungsintensive Industrien und wissensintensive Dienstleistungen (NIW/ISI-Listen 2006), Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 22-2007, Karlsruhe, Hannover

7 Tabellarische Übersichten

Tabelle 7-1: Tabellarische Übersicht – Teil 1

Variable	Ø - Andere Bundesländer	Ø -Baden- Württemberg	N - Andere BL	N - Ba-Wü	Differenz	p-Wert
Anteil Unternehmen in forschungsintensiven Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes	0,01	0,01	3480	1036	0,00	0,66
Anteil Unternehmen in technologieintensiven Sektoren im Dienstleistungsbereich	0,07	0,07	3480	1036	0,00	0,50
Anteil Unternehmen im nicht-forschungsintensiven Verarbeitenden Gewerbe	0,04	0,04	3480	1036	0,01	0,25
Anteil Unternehmen im Baugewerbe	0,11	0,11	3480	1036	0,00	0,94
Anteil Unternehmen im nicht-technologieintensiven Dienstleistungsbereich	0,78	0,77	3480	1036	-0,01	0,55
Anteil Unternehmen in Hightechsektoren (forschungsint. VG + technologieint. DL)	0,07	0,08	3480	1036	0,01	0,45
Anteil Teamgründungen	0,26	0,28	3456	1033	0,03	0,28
Durchschnittliche Größe von Teamgründungen	2,40	2,35	1177	335	-0,06	0,62
Anteil Gründungen mit Frauen	0,21	0,20	3454	1033	-0,01	0,56
Durchschnittliche Anzahl Frauen in Teamgründungen	0,49	0,38	1178	336	-0,11	0,14
Durchschnittliches Alter der Gründer/des Gründers	40,93	40,88	3404	1030	-0,06	0,93
Jahre Arbeitserfahrung des Gründers/des Gründers mit der größten Erfahrung im Team	21,74	21,56	3443	1033	-0,18	0,76
Jahre Branchenerfahrung des Gründers/des Gründers mit der größten Erfahrung im Team	13,57	13,60	3444	1033	0,03	0,96
Wichtigstes Gründungsmotiv: Selbstbestimmtes Arbeiten	0,45	0,49	3429	1028	0,04	0,19
Wichtigstes Gründungsmotiv: Konkrete Geschäftsidee	0,29	0,27	3429	1028	-0,02	0,47
Wichtigstes Gründungsmotiv: Arbeitslosigkeit/Keine geeignete Beschäftigungsmöglichkeit	0,10	0,09	3429	1028	-0,01	0,38
Wichtigstes Gründungsmotiv: Bessere Verdienstmöglichkeiten	0,13	0,14	3429	1028	0,01	0,65
Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Universitätsabschluss	0,26	0,25	3480	1036	-0,01	0,77
Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Hochschulabschluss	0,16	0,21	3480	1036	0,04	0,06
Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Duale Berufsausbildung	0,51	0,50	3480	1036	-0,01	0,70
Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Kein Berufsabschluss	0,05	0,03	3480	1036	-0,01	0,21
Unternehmensziel ist Wachstum	0,25	0,26	2873	883	0,02	0,50
Unternehmensgründung durch früheren oder aktuellen Wissenschaftler	0,18	0,16	1378	382	-0,02	0,46
Unternehmen mit mindestens einem Gründer deutscher Herkunft	0,88	0,88	3460	1036	-0,01	0,64
Unternehmen mit mindestens einem Gründer italienischer Herkunft	0,01	0,02	3460	1036	0,01	0,12
Unternehmen mit mindestens einem Gründer türkischer Herkunft	0,03	0,04	3460	1036	0,00	0,64
Unternehmen mit mindestens einem Gründer russischer Herkunft	0,02	0,02	3460	1036	0,00	0,67
Unternehmen mit mindestens einem Gründer sonstiger nationaler Herkunft	0,13	0,14	3460	1036	0,01	0,48
Anteil Unternehmen mit Produktinnovation (aus Unternehmenssicht)	0,31	0,31	2593	773	0,00	0,95
Anteil Unternehmen mit Prozessinnovation (aus Unternehmenssicht)	0,20	0,22	2593	773	0,02	0,44
Anteil Unternehmen mit nationaler oder weltweiter Marktneuheit	0,05	0,05	3480	1036	0,00	0,78
Durchschnittliche Forschungs- und Entwicklungsintensität (FuE-Ausgaben/Umsatz)	0,05	0,05	3192	958	0,00	0,90
Anteil Unternehmen die seit ihrer Gründung Fördermittel erhalten haben	0,34	0,30	3480	1036	-0,04	0,15
Anteil Unternehmen die Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit erhalten haben	0,18	0,11	3480	1036	-0,07	0,00
Anteil Unternehmen die Förderung durch die KfW erhalten haben	0,10	0,07	3480	1036	-0,02	0,06

Anmerkungen: p-Werte basierend auf zweiseitigen t-Tests.

Tabelle 7-2: Tabellarische Übersicht – Teil 2

Variable	Ø - Andere Bundesländer	Ø -Baden- Württemberg	N - Andere BL	N - Ba-Wü	Differenz	p-Wert
Anteil Unternehmen die Förderung durch die Förderinstitute der Länder erhalten haben	0,10	0,09	3480	1036	-0,01	0,63
Anteil Unternehmen die Förderung durch Kommune oder Kreis erhalten haben	0,03	0,02	3480	1036	-0,01	0,10
Anteil Unternehmen die Förd. durch die Bürgenschaftsbanken der Länder erhalten haben	0,03	0,06	3480	1036	0,03	0,00
Anteil Unternehmen die Förderung durch den Bund erhalten haben	0,07	0,08	3480	1036	0,02	0,31
Anteil Unternehmen die Förderung durch die Europäische Union erhalten haben	0,02	0,01	3480	1036	-0,01	0,22
Anteil geförderter Unternehmen die in Form eines Darlehns gefördert wurden	0,44	0,43	871	263	-0,01	0,79
Anteil geförderter Unternehmen die in Form eines Zuschusses gefördert wurden	0,71	0,67	869	263	-0,04	0,46
Anteil geförderter Unternehmen die in Form einer Bürgschaft gefördert wurden	0,11	0,19	814	247	0,08	0,04
Anteil geförderter Unternehmen die in Form von Beteiligungskapital gefördert wurden	0,02	0,01	936	276	-0,01	0,66
Anteil geförderter Unternehmen die in anderer Form gefördert wurden	0,15	0,08	871	265	-0,08	0,01
Durchschnittlicher Finanzierungsbedarf (Investitionen + Betriebskosten)	289320,74	273722,03	3480	1036	-15598,71	0,66
Durchschnittliche Investitionshöhe	47746,40	47193,40	3480	1036	-553,00	0,95
Durchschnittliche Höhe der Betriebskosten	241574,35	226528,63	3480	1036	-15045,72	0,65
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Bundesagentur für Arbeit	0,40	0,10	3206	955	-0,30	0,00
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Kontokorrentkredit	1,69	2,02	3175	953	0,33	0,48
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Andere Bankdarlehn	5,75	4,64	3166	954	-1,11	0,23
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Öffentlich finanzierte Förderprogramme	1,21	1,66	3195	953	0,46	0,31
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Familie oder Freunde	2,51	1,40	3200	958	-1,11	0,02
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Beteiligungskapital	0,68	1,08	3201	960	0,41	0,59
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Mezzaninekapital	0,10	0,09	3210	960	-0,01	0,88
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Sonstige Mittel	0,95	0,43	3200	959	-0,52	0,08
Anteil Unternehmen mit abhängigen Beschäftigten	0,57	0,57	3479	1036	0,00	0,99
Anteil Unternehmen mit sozialversicherungspflichtigen abhängigen Beschäftigten	0,45	0,44	3479	1036	-0,01	0,77
Vollzeitäquivalente Beschäftigungsgröße	3,73	3,89	3475	1033	0,17	0,71
Kopf-Beschäftigungsgröße	4,72	4,84	3475	1033	0,12	0,81
Anteil Unternehmen mit Umsätzen	0,94	0,94	3472	1032	0,01	0,52
Durchschnittliche Höhe der Umsätze	377139,18	376263,61	3480	1036	-875,58	0,99
Anteil Unternehmen mit Gewinnen	0,64	0,65	3389	1008	0,01	0,77
Durchschnittliche Höhe der Gewinne	70088,01	75563,96	1845	554	5475,95	0,50
Anteil Unternehmen mit Exporten	0,09	0,13	3222	966	0,04	0,01
Durchschnittlicher Umsatzanteil mit Exporten	2,00	3,31	3216	964	1,31	0,03
Durchschnittliche Kapazitätsauslastung	86,78	89,27	1435	379	2,48	0,42
Durchschnittlicher Umsatzanteil mit den drei größten Kunden	44,91	44,79	1407	372	-0,12	0,98

Anmerkungen: p-Werte basierend auf zweiseitigen t-Tests.

Variable	Ø - BaWü	Ø -NRW	N - BaWü	N - Ba-NRW	Differenz	p-Wert
Anteil Unternehmen in forschungsintensiven Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes	0,01	0,01	1036	1580	0,00	0,62
Anteil Unternehmen in technologieintensiven Sektoren im Dienstleistungsbereich	0,07	0,06	1036	1580	-0,01	0,10
Anteil Unternehmen im nicht-forschungsintensiven Verarbeitenden Gewerbe	0,04	0,04	1036	1580	-0,01	0,32
Anteil Unternehmen im Baugewerbe	0,11	0,11	1036	1580	0,00	0,81
Anteil Unternehmen im nicht-technologieintensiven Dienstleistungsbereich	0,77	0,79	1036	1580	0,02	0,25
Anteil Unternehmen in Hightechsektoren (forschungsint. VG + technologieint. DL)	0,08	0,07	1036	1580	-0,01	0,10
Anteil Teamgründungen	0,28	0,28	1033	1431	0,00	0,90
Durchschnittliche Größe von Teamgründungen	2,35	2,35	335	452	0,01	0,96
Anteil Gründungen mit Frauen	0,20	0,20	1033	1431	0,00	0,98
Durchschnittliche Anzahl Frauen in Teamgründungen	0,38	0,41	336	452	0,03	0,65
Durchschnittliches Alter der Gründer/des Gründers	40,88	40,67	1030	1423	-0,21	0,75
Jahre Arbeitserfahrung des Gründers/des Gründers mit der größten Erfahrung im Team	21,56	21,26	1033	1428	-0,30	0,65
Jahre Branchenerfahrung des Gründers/des Gründers mit der größten Erfahrung im Team	13,60	13,75	1033	1429	0,15	0,81
Wichtigstes Gründungsmotiv: Selbstbestimmtes Arbeiten	0,49	0,44	1028	1420	-0,05	0,12
Wichtigstes Gründungsmotiv: Konkrete Geschäftsidee	0,27	0,29	1028	1420	0,02	0,51
Wichtigstes Gründungsmotiv: Arbeitslosigkeit/Keine geeignete Beschäftigungsmöglichkeit	0,09	0,10	1028	1420	0,01	0,51
Wichtigstes Gründungsmotiv: Bessere Verdienstmöglichkeiten	0,14	0,14	1028	1420	0,00	0,98
Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Universitätsabschluss	0,25	0,23	1036	1580	-0,02	0,31
Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Hochschulabschluss	0,21	0,15	1036	1580	-0,06	0,01
Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Duale Berufsausbildung	0,50	0,40	1036	1580	-0,10	0,00
Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Kein Berufsabschluss	0,03	0,05	1036	1580	0,02	0,07
Unternehmensziel ist Wachstum	0,26	0,26	883	1345	-0,01	0,79
Unternehmensgründung durch früheren oder aktuellen Wissenschaftler	0,16	0,16	382	545	0,00	0,94
Unternehmen mit mindestens einem Gründer deutscher Herkunft	0,88	0,83	1036	1433	-0,05	0,02
Unternehmen mit mindestens einem Gründer italienischer Herkunft	0,02	0,02	1036	1433	0,00	0,69
Unternehmen mit mindestens einem Gründer türkischer Herkunft	0,04	0,05	1036	1433	0,01	0,34
Unternehmen mit mindestens einem Gründer russischer Herkunft	0,02	0,03	1036	1433	0,01	0,56
Unternehmen mit mindestens einem Gründer sonstiger nationaler Herkunft	0,14	0,16	1036	1433	0,02	0,27
Anteil Unternehmen mit Produktinnovation (aus Unternehmenssicht)	0,31	0,33	773	1159	0,02	0,56
Anteil Unternehmen mit Prozessinnovation (aus Unternehmenssicht)	0,22	0,21	773	1159	-0,01	0,65
Anteil Unternehmen mit nationaler oder weltweiter Marktneuheit	0,05	0,05	1036	1580	0,00	0,95
Durchschnittliche Forschungs- und Entwicklungsintensität (FuE-Ausgaben/Umsatz)	0,05	0,05	958	1474	0,00	0,93
Anteil Unternehmen die seit ihrer Gründung Fördermittel erhalten haben	0,30	0,29	1036	1580	-0,01	0,63
Anteil Unternehmen die Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit erhalten haben	0,11	0,14	1036	1580	0,03	0,06
Anteil Unternehmen die Förderung durch die KfW erhalten haben	0,07	0,08	1036	1580	0,01	0,42

Anmerkungen: p-Werte basierend auf zweiseitigen t-Tests.

Tabelle 7-4: Tabellarische Übersicht – Teil 4

Variable	Ø - BaWü	Ø - NRW	N - BaWü	N - Ba-NRW	Differenz	p-Wert
Anteil Unternehmen die Förderung durch die Förderinstitute der Länder erhalten haben	0,09	0,10	1036	1580	0,00	0,85
Anteil Unternehmen die Förderung durch Kommune oder Kreis erhalten haben	0,02	0,02	1036	1580	0,00	0,75
Anteil Unternehmen die Förd. durch die Bürgerschaftsbanken der Länder erhalten haben	0,06	0,01	1036	1580	-0,05	0,00
Anteil Unternehmen die Förderung durch den Bund erhalten haben	0,08	0,05	1036	1580	-0,03	0,08
Anteil Unternehmen die Förderung durch die Europäische Union erhalten haben	0,01	0,00	1036	1580	-0,01	0,03
Anteil geförderter Unternehmen die in Form eines Darlehns gefördert wurden	0,43	0,54	263	329	0,11	0,06
Anteil geförderter Unternehmen die in Form eines Zuschusses gefördert wurden	0,67	0,62	263	327	-0,05	0,36
Anteil geförderter Unternehmen die in Form einer Bürgschaft gefördert wurden	0,19	0,06	247	301	-0,13	0,00
Anteil geförderter Unternehmen die in Form von Beteiligungskapital gefördert wurden	0,01	0,01	276	342	0,00	0,63
Anteil geförderter Unternehmen die in anderer Form gefördert wurden	0,08	0,11	265	329	0,04	0,27
Durchschnittlicher Finanzierungsbedarf (Investitionen + Betriebskosten)	273722,03	333628,77	1036	1580	59906,75	0,17
Durchschnittliche Investitionshöhe	47193,40	41173,49	1036	1580	-6019,91	0,41
Durchschnittliche Höhe der Betriebskosten	226528,63	292455,29	1036	1580	65926,66	0,11
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Bundesagentur für Arbeit	0,10	0,40	955	1467	0,30	0,01
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Kontokorrentkredit	2,02	1,91	953	1457	-0,11	0,83
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Andere Bankdarlehn	4,64	5,47	954	1446	0,83	0,43
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Öffentlich finanzierte Förderprogramme	1,66	1,44	953	1459	-0,23	0,65
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Familie oder Freunde	1,40	2,60	958	1458	1,20	0,02
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Beteiligungskapital	1,08	0,56	960	1464	-0,53	0,49
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Mezzaninekapital	0,09	0,06	960	1467	-0,03	0,56
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Sonstige Mittel	0,43	0,46	959	1466	0,03	0,90
Anteil Unternehmen mit abhängigen Beschäftigten	0,57	0,62	1036	1580	0,05	0,06
Anteil Unternehmen mit sozialversicherungspflichtigen abhängigen Beschäftigten	0,44	0,50	1036	1580	0,06	0,03
Vollzeitäquivalente Beschäftigungsgröße	3,89	3,93	1033	1578	0,03	0,94
Kopf-Beschäftigungsgröße	4,84	5,10	1033	1578	0,26	0,62
Anteil Unternehmen mit Umsätzen	0,94	0,95	1032	1575	0,00	0,80
Durchschnittliche Höhe der Umsätze	376263,61	440587,67	1036	1580	64324,06	0,23
Anteil Unternehmen mit Gewinnen	0,65	0,67	1008	1541	0,02	0,43
Durchschnittliche Höhe der Gewinne	75563,96	77770,21	554	895	2206,25	0,79
Anteil Unternehmen mit Exporten	0,13	0,11	966	1490	-0,02	0,27
Durchschnittlicher Umsatzanteil mit Exporten	3,31	3,03	964	1486	-0,27	0,70
Durchschnittliche Kapazitätsauslastung	89,27	82,91	379	578	-6,36	0,08
Durchschnittlicher Umsatzanteil mit den drei größten Kunden	44,79	41,57	372	560	-3,22	0,45

Anmerkungen: p-Werte basierend auf zweiseitigen t-Tests.